

„Bildung ist der einzige Rohstoff, den wir haben“

Bildungscenter (BiC) im Candis wurde mit fünffachem Segen feierlich eröffnet

Regensburg. Mit der Bekräftigung, wie wichtig Bildung und Lesen sei, wurde am Dienstag im Beisein von Vertretern der Stadt, der Bauunternehmer, Religionsgemeinschaften und des Stadtviertels das neue Bildungscenter im Candis eröffnet. In der Einrichtung an der Straubinger Straße sind neben Lebensmittelgeschäften ab gestern eine Stadtbibliothek und ab August die Volkshochschule beheimatet.

Mit diesem Bildungscenter haben wir das erste klassische Stadtteil-Bildungszentrum in Regensburg, meinte der Oberbürgermeister bei seiner Begrüßung, während sein Blick sichtlich stolz über die frisch verlegten Böden und die neuen Bücherregale schweifte. Insgesamt 15000 Medien wie Bücher, Zeitschriften, DVDs, Hörbücher und Spiele stehen auf der 320 Quadratmeter großen Fläche der Stadtbibliothek den Nutzern zur Verfügung.

Im Laufe der Zeit soll der Bestand auf 25000 Medien weiter ausgebaut werden. Ab gestern können Bewohner des Viertels das Sortiment nutzen. „Melden Sie sich einfach an“, ermutigt Sandra Rottler, Bibliothekarin und Leiterin der Einrichtung, die Bürger des neu entstandenen Viertels.

Unterversorgung an Bildungsangeboten

In den letzten Jahren hatte sich das ehemalige Gebiet der Zuckerfabrik unter den Brüdern Ferdinand und Martin Schmack der Schmack Immobilien GmbH in das neue Stadtviertel Candis verwandelt. Mit der Fertigstellung des BiC reagierte die Stadt nun auf die mehrfach festgestellte Unterversorgung an modernen Bildungs- und Kulturangeboten für die östlichen Stadtbeiriche.

Bildung und Einzelhandel im Center

Das Besondere des Centers: Es ist wie das Bildungscenter im Köwe eng mit dem Einzelhandel verbunden. Ein großer Rewe befindet sich beispielsweise in dem Neubau. „Schlauberger hatten kritisiert, dass Kommerz und Lesen nicht zusammen funktionieren“, erzählte Wolbergs am Dienstag. „Jedoch ganz im Gegenteil!“, fuhr er fort:



Vertreter des Protestantismus (von links), der islamischen und jüdischen Gemeinde, sowie ein Pfarrer der russisch-orthodoxen und katholischen Kirche sprachen jeweils ein Segensgebet zur Einweihung des Bildungscenters im Candis. (Foto: el)

„Es ist ein Erfolgskonzept. Und wir müssen dorthin, wo die Leute schon sind.“

Auch Bildungsreferent Dr. Hermann Hage bekräftigte, dass Bildungseinrichtungen wohnortnah, niederschwellig im Zugang und sich vor allem an den Biografieorientierung orientieren müssen. Deshalb ist klar, dass bei dem Programm der

Volkshochschule, die ab August ihren Betrieb aufnimmt, mehrere Kurse für Deutsch als Fremdsprache – auch speziell für Frauen am Vormittag – angeboten werden.

Die Orientierung an den Biografien der Candis-Bewohner spiegelt sich auch im fünffachen Segensgebet der Religionen bei der Eröffnung. Jeweils ein Vertreter des Ju-

dentums, des Protestantismus, des Islams, der russisch-orthodoxen und der katholischen Kirche sprachen über der neuen Einrichtung den Segen Gottes und wünschten ihr gute Früchte. Anfänglich hatte die Stadt eine Segnung des Gebäudes abgelehnt. Erst auf Initiative aus der Bevölkerung des Viertels konnte diese umgesetzt werden. -el-



WIE EIN CHRISTKIND freute sich Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, als er in den letzten Minuten des Testspiels des SSV Jahn gegen die Ostbayernauswahl eingewechselt wurde. Das Spiel, das 4200 Zuschauer in der nagelneuen Continentalarena bei drückender Hitze am Dienstag verfolgt hatten, war die Generalprobe für das offizielle Eröffnungsspiel am kommenden Freitag gegen den FC Augsburg. Zu hoffen bleibt, dass das Testspiel kein Omen für das Eröffnungsspiel oder die kommende Saison war. (Foto: Ferstl/Text: el)

Regensburger Terminkalender

Donnerstag, 9. Juli

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Theater im Velodrom, 19.30 Uhr: „Jesus Christ Superstar“, Rock-Oper von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice.

Theater am Haidplatz, 19.30 Uhr: „Hrabal und der Mann am Fenster“, Schauspiel von Bernhard Setzwein.

Theater an der Universität, 20 Uhr: „elements of life – work in progress“, Tanztheaterperformance.

AUSSTELLUNGEN

Ostdeutsche Galerie

„Erlebnis Skulptur!“ Die Präsentation umfasst knapp 200 Jahre Kunstgeschichte bis zum späten 20. Jahrhundert.

Galerie Isabelle Lesmeister „Großstadtschöngel“. Werke von Angelika Tóth und Klaus Schiffermüller.

Kunstverein GRAZ „Druck machen – Wenn aus Druck Kunst wird“ von Karin Bauer und Rainer Kaiser.

NOTDIENSTE

Polizei: 110

Feuerwehr, Notarzt,

Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Giftnotruf: 0911/3982451

Zahnärztlicher Notfalldienst:

0941/5987923

www.zbv-opf.de

Hilfe bei Selbstmordgefahr:

Krisendienst Horizont,

0941/58181

Telefonseelsorge:

0800/1110111

Weisser Ring: 116006

Frauenhaus: 0941/24000

Frauen- und Kinderschutzhaus:

0941/56240

Hospiz-Verein: Für die Begleitung von Schwerstkranken, Sterbenden und deren Angehörigen:

0941/5839583

Kinder- und Jugendtelefon:

0800/1110333

Notruf für vergewaltigte und belästigte Frauen und Mädchen:

0941/24171

Anonym entbinden und ein Kind abgeben: 0800/0066737

Strafverteidiger Notruf:

0171/4301242

Rewag-Entstörungsdienst:

Für Gas/Wasser: 0941/6013444,

für Strom: 0941/6013555

Vegan gegen Massentierhaltung

Das Grunzmobil lud Menschen auf dem Neupfarrplatz ein, ins Gespräch zu kommen

Regensburg. Am Dienstag stand das Grunzmobil der Albert-Schweitzer-Stiftung einen Tag lang auf dem Neupfarrplatz. Mit ihrem fünf Meter hohen, schweineförmigen Fahrzeug mit Video-Installation – die die Organisatoren aufgrund der großen Hitze am Nachmittag wieder zusammenpacken mussten – informierte die Stiftung über Massentierhaltung und die vegane Lebensweise.

Die Albert-Schweitzer-Stiftung in Berlin ist eine Tierschutz- und Tierrechtsorganisation, die viele Kampagnen durchführt. „Am wichtigsten ist es uns jedoch, die Menschen zu motivieren, dass jeder auf seinem eigenen Teller anfängt“, erklärte Nicolas Thun von der Albert-Schweitzer-Stiftung am Dienstag am Neupfarrplatz. Viele Tage im Jahr ist er mit dem Grunzmobil in Deutschland unterwegs. Ihm ist es wichtig, mit der Kampagne, die es seit 2011 gibt, die Bevölkerung mit Video-Installationen auf das Leid der Tiere in Massenhaltungen aufmerksam zu machen. Das Grunzmobil weckt Mitgefühl und gibt Denkanstöße: Auf einer Leinwand



Das „Grunzmobil“ machte am Dienstag auf dem Neupfarrplatz auf Massentierhaltung aufmerksam. (Foto: el)

laufen Dokumentationen über die Zustände in deutschen Mastanlagen und Schlachthöfen, aber auch Filme über Schweine, Hühner und Kühe, die der sogenannten „Nutztierhaltung“ entkommen sind.

Doch damit noch nicht genug. Thun ist wie die meisten Mitarbeiter in der Stiftung Veganer – laut

ihm eine logische Konsequenz, wenn man die Massentierhaltung und die Nahrungsknappheit in Entwicklungsländern vermeiden möchte. Denn es handelt sich bei dem Ganzen um einen Teufelskreis: „Wir importieren günstig aus den Entwicklungsländern massenweise Getreide, um damit die an Vielzahl an

Masttieren zu ernähren“, so Thun. Von denen der Endverbraucher dann einen Großteil gar nicht verbrauche, sondern im Müll entsorge, fügt er an. Daher werben er und seine Mitarbeiter mit dem Slogan „Vorwärts zu den pflanzlichen Alternativen“ für die vegane Lebensweise – dies sei sowohl für Mensch als auch Natur viel schonender.

Unter dem Motto „Probier's vegan!“ regt das Grunzmobil-Team die Verbraucher dazu an, die eigenen Konsumgewohnheiten zu überdenken: „Die Entscheidung für oder gegen Tierleid trifft jeder von uns täglich – bei jeder Mahlzeit“, sagt Stiftungsmitarbeiter Nicolas Thun. Das Team informierte am Dienstag die Passanten über die Vorzüge einer veganen Ernährung. Wer Lust hatte, konnte sich auf den Mailverteiler der „Vegan Taste Week“ setzen lassen. Dabei bekommt man eine Woche vegane Rezepte und Tipps zur gesunden Ernährung per E-Mail zugesandt. -el-

Weitere Infos:

unter albert-schweitzer-stiftung.de/kampagnen/grunzmobil-tour

Nur noch bis Sonntag: „Ich bin da.“

Regensburg. Noch bis Sonntag, 12. Juli, ist die Ausstellung „Ich bin da.“ im ehemaligen Kloster Sankt Klara in Regensburg, Kapuziner-gasse 11 (Ostengasse), zu sehen.

13 Künstler setzen in den historischen Mauern mit Rauminstallationen Zeichen und eröffnen zeitgenössische Perspektiven auf die aktuellen Themen Flucht, Vertreibung und Migration.

Mit Fotografie, Video, Skulpturen, Klang und Objekten stellen sie Fragen, assoziativ und herausfordernd. In Sankt Klara findet sich keine Kunst, die einfach nur gefallen will. Sie ist faszinierend und erkundigend, ohne Statements kundzutun oder einfache Antworten zu geben. Die Ausstellung ist von 13 bis 18 Uhr geöffnet. „Ein-Blicke – die besondere Führung“ wird noch am Freitag, Samstag und Sonntag um 15 Uhr angeboten.

Der Oratoriumsbau des ehemaligen Klosters Sankt Klara ist vor dem Umbau zur integrativen Wohnstätte ein letztes Mal Kunstort und damit für die Öffentlichkeit zugänglich. Zur Finissage am Sonntag liest der Schauspieler Michael Heuberger um 17 Uhr im Refektorium aus dem Jugendbuch „Krieg“ der dänischen Autorin Jane Teller.